



willkommen



Franz
Grammer:
neu für
DIE GRÜNEN
im Gemeinde-
Vorstand

Das grüne Team mit dem neu angelobten Vorstandsmitglied: von li: M. Langerhorst, B. Prüller, S. Grammer, F. Grammer, K. Chalupar; Artikel siehe S. 3

Zusammenwachsen statt weiterwachsen



In der Gemeinderatssitzung am 28. Mai hat der Gemeinderat mehrheitlich (ÖVP und Grüne) für eine Verordnung zum Neuplanungsgebiet für das Grundstück im Regenbogenweg oberhalb des Kindergartens gestimmt. Somit haben ÖVP und Grüne ein überdimensioniertes Wohnprojekt mit ursprünglich 39 Wohnungen auf vorerst 16 Wohnungen reduziert.

Viele Gründe haben zu diesem Beschluss geführt:

Dieses Grundstück ist 2 km von den wichtigen Infrastruktureinrichtungen wie Schule, Kirche, Sport-

stätten, etc. entfernt. Für eine positive Weiterentwicklung einer Gemeinde ist es wichtig, Innenentwicklung anzustreben und Außenentwicklung zu vermeiden. Des Weiteren widerspricht das dem parteiübergreifenden maximalen gewünschten Wachstum von 50 Personen pro Jahr. Außerdem hat das Grundstück die Widmung M gemischtes Baugebiet, weil der Wunsch der Gemeinde war, dort nicht ausschließlich Wohnbauten zu errichten. (Daher wurde vom Bauwerber auch nur der verminderte Infrastrukturbeitrag, die Hälfte, bezahlt.)

-> weiterlesen auf Seite 2





Foto: doris.at

Die Grünen haben schon in der Gemeinderatssitzung am 13. Dezember 2025 dazu einen Dringlichkeitsantrag gestellt und darüber in der Distel 1/26 neuhofen-krems.gruene.at ausführlich berichtet.

Gemeinderäte müssen im Interesse des Gemeinwohles und für die Bedürfnisse der Bevölkerung entscheiden und nicht primär die Wünsche des Bauträgers oder des

Grundstücksbesitzers erfüllen. Wir wundern uns sehr, dass gerade der SPÖ das Interesse eines Investors wichtiger ist als das Gemeinwohl.

Übrigens:

Es werden gerade 38 leistbare Wohnungen zentral gelegen gebaut. (voraussichtliche Fertigstellung 2026/27)

Neuplanungsgebiet

Beabsichtigt jemand ein Bauvorhaben zu planen, das den Entwicklungsabsichten der Gemeinde widerspricht, kann die Gemeinde auf das Instrument "Neuplanungsgebiet" zurückgreifen. (§ 37b Abs 1 Oö. Raumordnungsgesetz 1994).

Das ist die einzige Möglichkeit zur Sicherung einer zweckmäßigen und geordneten Bebauung, wenn der Investor darauf besteht, die Bauordnung bis aufs Äußerste (Höhe, Dichte, Abstände) auszunutzen.

Karin Chalupar

Obfrau des Ausschusses für Ortsentwicklung, Bau- und Raumplanung

Gehölzarbeit an der Krems wird hinterfragt



Entlang der Krems zwischen Neuhofen und Nöstlbach wurden im Frühjahr von der Gemeinde viele Bäume und Sträucher entfernt.

Die Grünen Neuhofen kritisierten diesen unnötigen Eingriff:

Die Gehölze seien weder krank gewesen, noch stellen sie eine besondere Gefahr dar. Der Rückschnitt vermindert jedoch den Schatten am beliebten Geh- und Radweg und damit seine Attraktivität im Sommer. Zudem würden größere Bäume und Sträucher den Fluss kühlen und Lebensräume für mehr Artenvielfalt schaffen.

ÖVP, SPÖ und FPÖ unterstützten im Umweltausschuss leider unseren Vorschlag nicht, künftig auf derart unnötige Eingriffe zu verzichten und damit die Attraktivität des Naherholungsgebiets für Fußgänger:innen, Radfahrer:innen und die Natur zu erhöhen.

Wechsel im Gemeindevorstand



Mag.(FH) Michael Langerhorst

Distel:

Michael, du bist seit 2009 im Gemeinderat aktiv, warst von 2009 - 2013 Fraktionsobmann, von 2015 - 2021 Obmann vom Prüfungs-Ausschuss und von 2021 - 2026 Gemeindevorstand. Zusätzlich hast du 13 Jahre lang als Redaktionsleiter unsere Distel gemanagt.

Deine unermüdliche Arbeit für die Gemeinde war sehr erfolgreich!

Du hast Carsharing seit 2018 in Neuhofen etabliert, die Energie-Buchhaltung für Privathaushalte mit Leo Mörtendorfer entwickelt und Energie-Monitoring für die Gemeinde mit Christoph Bimlinger ermöglicht.

Nun hast du dich entschieden, die Position des Gemeindevorstandes zurückzulegen.

Michael:

Ja, seit ein paar Monaten fehlten mir die Ressourcen, das Mandat im Gemeindevorstand aktiv wahrzunehmen und daher war ein Wechsel für mich der logische Schritt.

Ich freue mich, dass wir einen ge-



Mag. Franz M. Grammer, MBA

lungenen Wechsel im Gemeindevorstand vollzogen haben. Franz Grammer bringt frischen Wind, neue Perspektiven und neue Ansätze, um nachhaltige Politik im Gemeindevorstand weiterzuentwickeln.

Im Gemeinderat werde ich weiterhin vertreten sein und mich für Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und sinnvolle Nutzung erneuerbarer Energien einsetzen.

Distel:

Wir sind natürlich sehr froh, dass du uns weiterhin als Gemeinderat erhalten bleibst und wollen diese Gelegenheit nutzen, um einmal Danke zu sagen.

DANKE für die unzähligen Stunden an Arbeit, die du seit fast 20 Jahren im Sinne der Grünen für die Gemeinde Neuhofen geleistet hast!

Distel:

Franz, du hast dich bereit erklärt, den Sitz der Grünen im Gemeindevorstand zu übernehmen. Was war ausschlaggebend für diese Entscheidung?

Franz:

Zeitgleich mit Michaels Wunsch, diese Position abzugeben, habe ich mit verschiedenen Menschen in meinem Umfeld darüber diskutiert, was Yuval Harari in seinem Buch „Nexus“ über Demokratie schreibt. Ohne zu viel spoilern zu wollen, geht es darum, dass Demokratie nicht nur davon lebt, dass man alle paar Jahre seine Stimme abgibt, sondern dass es auch Menschen braucht, die bereit sind, sich zu engagieren. Das betrifft natürlich nicht nur Parteipolitik und öffentliche Funktionen, sondern auch ganz viele zivilgesellschaftliche Aktivitäten. In diesem Sinne freue ich mich darauf, meinen Beitrag zu leisten. Darum ist es mir auch sehr wichtig, gleich hier alle Neuhofnerinnen und Neuhofner zu bitten, sich mit ihren Wünschen und Anliegen an mich zu wenden.

Distel:

Wir wünschen dir alles Gute für deine neue Aufgabe!

franz.grammer@knowhow.at
Nähere Infos über Franz siehe Website



Privat-Parkplatz auf öffentlichem Grund?



Erstaunlich ist, dass beim neu gebauten Gebäude an der B139 (Wohnbau inkl. Gasthaus und Trafik) alle Parkplätze reserviert sind und von der Neuhofner Bevölkerung nicht frei benutzt werden dürfen, obwohl sie zum Teil auf öffentlichem Gut sind.

Keinem Häuslbauer würde man erlauben, dass die zwei vorgeschriebenen Stellflächen in das öffentliche Gut reichen.

Neu geschaffener gefährlicher Gehweg



Entlang der Bundesstraße B139 zu Fuß unterwegs zu sein, ist im Ortsgebiet Neuhofen nirgends angenehm. Umso ärgerlicher ist es, wenn bei Neubauten (Kremstalstraße 9) die Situation nicht verbessert, sondern verschlechtert wird.

Nach der RVS (Richtlinie und Vorschriften für Straßenbau) **müsste an dieser Stelle der Gehsteig 3 Meter breit sein.**

Die Zufußgehenden hätten sich dort eine angenehmere Situation verdient!



Juhu, auch die Enzis aus dem Schulhof haben Ferien und dürfen über den Sommer ins Freibad!

Kontakt

Die Grünen Neuhofen
Barbara Prüller

M neuhofen@gruene.at

W neuhofen-krems.gruene.at



Impressum

Grundlegende Richtung: Information der Grünen über das Gemeindegeschehen in Neuhofen/Krems. **M. H. V.** Die Grünen Neuhofen/Krems, c/o Barbara Prüller, Bergfeldstraße 11, 4501 Neuhofen, **Redaktion:** B. Prüller, S. Grammer, K. Chalupar

Auflage: 3300 Stück, **Layout:** Martina Eigner, **Druck:** Fattin-ger Neuhofen, **Ausgabe** 197



Nein zur Ortsumfahrung

Wir kämpfen weiter...



Soll hier wirklich asphaltiert werden?

Es gibt einen Trassenkorridor für die Umfahrung der B139. Die Mehrheit des Gemeinderates (Grüne und SPÖ) haben beschlossen, dass der Korridor am Flächenwidmungsplan als Grünzone dargestellt wird. Die Grünen finden, dass das eventuell eine der letzten Möglichkeiten ist, die Umfahrung in der vom Land aktuell geplanten Form zu verhindern.

Grüne und SPÖ haben daher bei der Gemeinderatssitzung am 28. Mai gegen die Ersichtlichmachung der Umfahrung gestimmt.

Unsere Argumente:

- Zusätzliche Straßen erzeugen zusätzlichen Verkehr.
- Ein großer Teil des Verkehrs im Zentrum ist „selbst gemacht“ oder Ost-West Durchzugsverkehr und wird sich durch eine Nord-Süd Umfahrung nicht ableiten lassen.
- Enormer Verbrauch wertvoller landwirtschaftlicher Nutzfläche
- Das Naherholungsgebiet am Julianaberg wird zerstört.
- Wir setzen uns daher immer schon für Maßnahmen ein, die die Verkehrssituation im Zentrum verbessern.

Verkehrspolitik braucht Glaubwürdigkeit

In der letzten Gemeinderatssitzung beantragte die ÖVP, Gespräche mit dem Land Oberösterreich über die Umsetzung der Umfahrung Neuhofen aufzunehmen.

Die SPÖ brachte als Gegenantrag ein, die Gemeinde solle stattdessen ein Konzept zur Verkehrsberuhigung im Ortszentrum erarbeiten – ausdrücklich ohne Umfahrung. Das finden wir natürlich grundsätzlich erfreulich.

Es ist jedoch bemerkenswert, denn bei den zahlreichen von uns GRÜNEN vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung fehlte in den vergangenen Jahren regelmäßig die Unterstützung der SPÖ. Zahlreiche Initiativen wie: 30er Zone, Wohnstraße, Radüberfahrt auf der B139, zusätzliche Bushaltestellen, Carsharing, Lückenschluss zur Geh- und Radfahrbrücke, ... wurden nicht mitgetragen.

Wer Verkehrsberuhigung fordert, sollte auch bereit sein, konkrete Maßnahmen dafür zu unterstützen.

Netzkosten sparen mit SNAP könnte jede:r

Minus 20%,
egal bei welchem Stromlieferant du bist

Heuer gibt es die Möglichkeit auch bei den Netzkosten (Netz OÖ) zu sparen, wenn Strom von April bis September zwischen 10 und 16 Uhr verbraucht wird. Nicht bei allen ist dieser SNAP-Tarif automatisch aktiv. Am besten einfach im Web-Portal der Netz OÖ prüfen, ob SNAP aktiv ist.

Wer sich kostenlos auf monatliche Abrechnung umstellen ließ, kann einfach die letzte Stromrechnung prüfen, auch hier ist der vergünstigte Tarif dann ersichtlich. Pro kWh lassen sich 1,5 Cent brutto sparen.



SNAP aktiv

Der Sommer-Niedrig-Arbeitspreis ist für Ihre Kundenanlage aktiv.
Weiterführende Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.netzooe.at/snap

Da kommt noch mehr...

Kommendes Jahr wird der maximale Verbrauch innerhalb von 15 Minuten in einem Monat berücksichtigt und wirkt sich dann direkt auf die Netzkosten im Folgemonat aus. Belohnt wird, wer nicht alle Geräte gleichzeitig zur gleichen Zeit betreibt und somit das Stromnetz weniger belastet.

Michael Langerhorst

Links

Netz OÖ Portal:

<https://eservice.netzooe.at/app/login>

Weitere Informationen:

<https://www.netzooe.at/strom/rechnung/netznutzung>



CarSharing bleibt in Neuhofen

Gemeinsam für unseren Ort.

Geld sparen Umwelt schützen Gemeinschaft stärken

Mit diesem Link gibt es **20€ Start-Bonus** auf die erste Fahrt.
gomore.at/invite/4557295

Fotorechte: Gemeinde Neuhofen

2018 kam das erste eCarSharing-Auto nach Neuhofen. Das Angebot der Family of Power lief Ende März 2026 aus. Von den verschiedenen Angeboten haben Michael Langerhorst und Aleksandra und Thomas Erler das absolut günstigste Angebot für die Gemeinde gelegt, sodass ein Nachfolge-Auto für die aktuell 26 Nutzer:innen sowie für künftige Interessent:innen zur Verfügung steht.

Die Gemeinde konnte die laufenden Kosten für das Angebot somit um 90% reduzieren. Gleichzeitig wird das Angebot für die Nutzer:innen teilweise deutlich günstiger. Das Auto steht zentral in Neuhofen, vor dem Gemeindeamt, und ist rund um die Uhr verfügbar. Es kann ab 60 Minuten bis zu 3 Tage gebucht werden.

„ Wer CarSharing nutzt, überlegt sich gut, wie Wege zurückgelegt werden. Familien können sich dadurch eventuell das Zweitauto sparen. Menschen ohne Auto können es für Wochenendeinkäufe oder -ausflüge, ... nutzen. Das reduziert den hausgemachten Verkehr deutlich.

Michael Langerhorst

Gemeinsam wandern

In der Natur unterwegs – anregende Gespräche – umweltschonend mit Öffis

Fotorechte: Georg Wasserbauer



Karin Chalupar und Georg Wasserbauer am Dürrenschöberl

Wir bewegen uns gerne in der Natur und genießen schöne Berglandschaften und führen dabei interessante Gespräche.

Es stehen kleine, leichte Touren auf dem Programm, wie z.B.:

- Pesenbachtal: von Bad Mühllacken nach Gerling
- Von Spital am Pyhrn über den Kammweg nach Windischgarsten
- vom Pöstlingberg nach Ottensheim

Und etwas anspruchsvollere Touren wie z.B.:

- Von Molln über Steinmühlen nach Micheldorf
- Gemütliche 3-Hüttenwanderung: Bosruckhütte, Rohrauerhaus, Hofalm
- Von Klaus zum Spering

Die Rückmeldungen sind in der Regel hervorragend:

So schreibt z.B. Karin Zauner von

der letzten Tour: „Danke für die schöne Wanderung mit ausgesprochen netten/interessanten Gesprächen! War ein wunderbarer Tag mit euch.“

Unsere nächste Wanderung

Übrigens, am So, 9. August, 8.00 Uhr Treffpunkt am Bahnhof, geht es zu den Heidelbeeren am Dürrenschöberl.

Für dich interessant? Dann schreib ein kurzes Mail an: k.chalupar@eduhi.at

Wir nehmen dich dann in die WhatsApp-Gruppe auf. Dort bekommst du einige Tage vor der Tour nähere Informationen wie Länge der Tour, wie viele Höhenmeter, voraussichtliche Dauer, sowie Abfahrts- und Ankunftszeit.

Karin und Georg freuen sich, wenn du dabei bist.



Neu - interessant - praktisch - aktuell

Unser WhatsApp-Kanal:

Grüne Termine, Tipps, Events und vieles mehr gibt es seit kurzem auf dem WhatsApp-Kanal "GRÜN in Neuhofen".

Schau vorbei und abonniere uns:



Du findest uns außerdem auf **Facebook** [/grueneneuhofenkrems](https://www.facebook.com/grueneneuhofenkrems)

und **Instagram** [/gruene.neuhofen/](https://www.instagram.com/gruene.neuhofen/)



„Da Stefan“ – über 600mal Da für Dich

Die Menschen haben mir etwas sehr Wertvolles geschenkt: ihr Vertrauen, ihre Zeit und ihre Geschichten. Über 600 Menschen haben zum Telefon gegriffen und einen Politiker angerufen. Ich gehe aus diesen drei Wochen mit dem Gefühl heraus, unglaublich viel gelernt zu haben.

Die Menschen haben Politik nicht aufgegeben. Aber viele haben den Glauben verloren, von Politik gehört zu werden. Die meisten Gespräche waren nicht von Wut geprägt. Sie waren geprägt von dem Wunsch, ernst genommen zu werden. Viele wollten gar nicht, dass ich ihr Problem sofort löse. Sie wollten erzählen. Sie wollten erklären. Sie wollten ihre Perspektive teilen. Und genau darin liegt die wichtigste Lehre: Wenn Politik Vertrauen zurückgewinnen will, muss sie wieder erreichbar sein.

Stefan Kaineder ist unser Spitzenkandidat

Aufbruch bei den Grünen Oberösterreich: Volles Haus, beste Stimmung und ein klares Signal: Die Landesversammlung der Grünen Oberösterreich war mehr als ein formaler Termin: sie war ein sichtbarer Aufbruch.

Der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, begleitet von einer 7-köpfigen Volksmusikgruppe, guter Laune und fröhlichem Wetter, wurde eines deutlich: Unsere Bewegung hat Energie. Im Zentrum stand die Bestätigung von Stefan Kaineder als Spitzenkandidat für die Landtagswahl 2027. Mit 92,8 Prozent erhielt er ein eindrucksvolles Vertrauensvotum. Eine Laudatio von Bundessprecherin Leonore Gewessler, Standing Ovations und große Geschlossenheit machten klar: Das ist nicht nur Zustimmung, sondern ein klarer Auftrag für die kommenden Jahre.

Inhaltlich wurde der Kurs geschärft. Stefan steht für eine Politik für die Vielen – nicht für we-

nige Privilegierte. Für den Schutz von Natur, Lebensqualität und Gemeinwohl. Gegen Bodenfraß, Steuergeldverschwendung und kurzfristige Investorenmodelle. Und gegen eine Politik, die auf Beton und Profit setzt, statt auf Menschen und Zukunft.

Ein zentrales Thema war die Energiefrage. Oberösterreich als Industrieland braucht sichere, leistbare und unabhängige Energie. Der Weg dorthin ist klar: ein Dreiklang aus Wasser, Sonne und Wind. Symbolisch dafür stand ein drei Meter hohes Windrad im Saal – ein Blickfang, der deutlich machte, worum es geht: um konkrete Lösungen für die Zukunft statt Blockadepolitik von ÖVP und FPÖ.



Faktencheck: Können Erneuerbare wirklich den Strompreis senken?

Merit Order Prinzip

Merit Order bedeutet übersetzt Reihenfolge der Vorteilhaftigkeit und stellt ein ökonomisches Modell dar, welches beschreibt, in welcher Reihenfolge Kraftwerke auf dem Strommarkt zum Einsatz kommen, ohne diese Reihenfolge aber vorzuschreiben.

Es wird also für jeden Tag der Strombedarf ermittelt und um diesen zu decken, werden Kraftwerke in Abhängigkeit von ihren Grenzkosten eingesetzt, beginnend bei den günstigsten. Die Grenzkosten beinhalten die Kosten für die Erzeugung einer Stromeinheit und sind für die Erneuerbaren deshalb am günstigsten,

weil kein Brennstoff eingekauft werden muss. Erst wenn der Strombedarf nicht mehr mit den Erneuerbaren gedeckt werden kann, werden teurere Kraftwerke, zum Beispiel Gaskraftwerke, zugeschaltet.

Preisbestimmend ist allerdings immer das teuerste Kraftwerk, um auch für dieses noch einen kostendeckenden Betrieb zu ermöglichen. Kann nun der tägliche Strombedarf rein durch Wind-, Wasserkraft und Sonnenstrom abgedeckt und muss kein mit fossilen Brennstoffen betriebenes Kraftwerk zugeschaltet werden, so bleiben die Stromkosten für den Verbraucher niedrig. Also ja, je höher der Anteil der Erneuer-

baren im Netz ist, umso geringer sind die Strompreise – trotz oder eigentlich wegen des Merit Order Prinzips.



DI Dr. Sabine Zerobin

Quellen: <https://energie.gv.at/glossary/merit-order-prinzip>
<https://www.verbund.com/de/privat/themenwelten/strom-aus-wasserkraft/strompreis-entstehung>
<https://oesterreichsenergie.at/publikationen/ueberblick/detailseite/factsheet-merit-order>

Klimaretter Moor



Image by Herbert Aust from Pixabay

Moore sind nicht nur beeindruckende Ökosysteme, sondern auch wahre Klimaschutz-Helden. So bedecken Moore zwar weltweit nur etwa 3% der Fläche, können jedoch doppelt so viel CO₂ binden wie alle Wälder der Erde zusammen.

Eigentlich eine gute Nachricht, wenn die Zerstörung nicht schneller voranschreiten würde, als die Moore wachsen können. Das bedeutet nicht nur den Verlust wertvoller CO₂-Speicher, sondern bei der Entwässerung werden auch noch beträchtliche Mengen CO₂ freigesetzt. Grund dafür ist der Flächenbedarf – vorwiegend für die Landwirtschaft.

Allein in Österreich sind etwa 94% der Moore zerstört und restaurierungsbedürftig.

Um die Klimaziele zu erreichen, müssten nur in der EU jährlich 500.000 ha Moor wiedervernässt werden. Dazu braucht es aber

bindende Vorgaben – vor allem aber wirtschaftliche Anreize für Landwirte zur Wiedervernässung der Flächen. Die könnte es in Form der sogenannten Paludikultur geben, also die land- und forstwirtschaftliche Nutzung nasser Moorstandorte. Schilf als nachhaltiger Bau- und Brennstoff, Feuchtwiesengräser als Dämmmaterial oder die Haltung von Wasserbüffeln – Vieles ist möglich und Lösungsansätze vorhanden!

Und ein Beitrag, den jede/r von uns leisten kann: Keine torfhaltige Pflanzenerde kaufen!

Sabine Zerobin

Rückschau:



Karin Zauner und Hana Hencel



*Ergänzung zur Stiegenbemalung in der Badergasse für ein buntes Neuhofen.
Vielen Dank an Torald Egger für die Farben!*

Stammtisch: Auf in die Demokratie

Am 6. März gewährte uns Hana Hencel Einblick in ihr Leben. Ein Leben, das sie rund 26 Jahre in einem totalitären System – der ehemaligen Tschechoslowakischen Republik – verbrachte und sie durch ihre Flucht nach Österreich in ein demokratisches Land führte. Hana kennt also beides: Diktatur und Demokratie. Warum sie uns all dies erzählte? „Viele Menschen wissen die Vorteile der Demokratie nicht zu schätzen. Wir müssen wachsam sein. Demokratie ist nicht selbstverständlich!“ meinte Hana.

Was sind nun die Merkmale einer Demokratie bzw. die Unterschiede zu einer Diktatur?

In der Demokratie...

- gibt es freie, geheime Wahlen (im Gegensatz zu Scheinwahlen wie etwa heute in Russland) und mehrere Parteien zur Auswahl
- gelten die Grund- und Freiheitsrechte (um die wichtigsten zu nennen: Presse- und Meinungsfreiheit, freie Wahl des Aufenthaltsortes, freie Berufswahl, Glaubensfreiheit, etc)

Wie ein roter Faden führten diese Gedanken durch Hana's Erzählung.

Wir erfuhren viel über 1968 – den „Prager Frühling“ und das Rollen der russischen Panzer, welche die zarten demokratischen Bestrebungen buchstäblich niederwalzten.

Hana berichtete über ihre akribisch geplante Flucht nach Österreich. Hier gelang es ihr, sich ein Leben in Freiheit aufzubauen. Sie setzte auf das schnelle Erlernen der deutschen Sprache und auf Bildung, Bildung, Bildung...

Hatte sie vorher eine gute Qualifizierung als Kindergartenpädagogin, so musste sie nun bei Null beginnen: zuerst Küchenhilfe, Akkordarbeiterin, Kindermädchen, Behindertenbetreuerin...

Das berufliche Highlight: Im Jahr, in dem ihre Tochter maturierte, absolvierte Hana berufsbegleitend ihre Diplomprüfung an der ehemaligen Sozialakademie!

Karin Zauner

Rückschau:

Unsere Klausur



Unsere Lesung



FrauenFilmAbend in Linz



Stoffwechselfarty und Repair-Café



Grüner Sommer



Graffiti-Workshop

Sa, 25. Juli, 9 – 12 Uhr

für Jugendliche von 10 – 14 Jahre

Nach dem Üben auf Holzplatten wird die Bushaltestelle beim Bahnhof künstlerisch gestaltet.

Anmeldung erforderlich:
neuhofen@gruene.at



Rad-Workshop

Do, 6. August, 9 – 12 Uhr

für Kinder von 9 – 14 Jahre

Einradfahren mit Jonglina, "Pat-schen" picken lernen, Radpar-cour, Radquiz und Radlerjause

Anmeldung erforderlich:
neuhofen@gruene.at



Öffi-Wanderung

**So, 9. August, 8:00
Bahnhof Neuhofen**

auf das Dürrenschöberl und Heidelbeerpflücken

Anmeldung:
neuhofen@gruene.at

Grüner Herbst



Kasperl will was werden

**Sa, 19. Sept. 2026, 10:30 Uhr
Gymnastiksaal Volksschule**

Ein Kasperlstück
für Kinder
ab 4 Jahren



RepairCafe

**Fr. 2. Okt. 16 - 19 Uhr
Kl. Sparkassensaal**

Gemeinsam reparieren wir Com-puter, Textilien, Elektrogeräte, Spielzeug, ...



Demokratie braucht Diskussion.

**(Fast) jeden ersten Freitag im
Monat im Al Capone 19 Uhr**

Treffen, Diskutieren, Plaudern.
Aktuelle Themen und abwei-chende Veranstaltungsorte ste-hen auf unserer Homepage, auf Facebook sowie auf Instagram